



Foto: Martin Schmitz

PER PEDES

Wer lässt die Maske fallen?

Seit es Corona-Masken gibt, liegen sie überall auf den Straßen herum. Warum eigentlich?

Die Müllsammelaktionen haben es in den vergangenen Tagen wieder gezeigt: Es gibt eine neue Müllfraktion – weggeworfene Corona-Schutzmasken. Die Orte sind voll davon, und die Landstraßen sind es auch. Eigentlich dürfte es doch nicht schwierig sein, so einen Mund-Nasenschutz ordentlich zu entsorgen, ärgert sich Per Pedes. Oder handelt es sich um Masken, die ihren Besitzern verlustig gegangen sind? Mehrfach hat Per Pedes schon beobachtet, dass eine Maske, die noch nagelneu aussah, neben einem Radweg an einem Strauch aufgehängt war. Vielleicht wollte der Finder den Verlierer darauf aufmerksam machen, dass er seinen Besitz doch bitte wieder an sich nehmen solle. Aber wer erkennt schon seine Maske wieder? Die Dinger sehen ja alle gleich aus. Und wer wagt es, einen FFP2-Schutz aufzusetzen, der ihm vielleicht gar nicht gehört? Per Pedes rät, die Initialen auf die Maske zu schreiben. Dann lässt sie sich im Zweifel wieder zuordnen.

Bis morgen

Entenrennen in Vehn

BADBERGEN Der Schützenbund Vehn holt am Samstag, 25. September, das Entenrennen auf dem Bohlenbach im Badberger Ortsteil Vehn nach. Um etwa 14 Uhr werden die Enten zu Wasser gelassen, nachdem die Corona-Formalitäten erledigt sind. Die Veranstaltung wird unter Einhaltung der 3-G-Regel durchgeführt. Ein Nachweis ist hierzu erforderlich, wobei der Testnachweis nicht älter als 24 Stunden sein darf. Die Anfahrt zum Treffpunkt wird ausgeschildert. Die Enten werden zum Ziel begleitet. Dort angekommen, werden auch direkt die Sieger gekürt und die Preise überreicht, so teilen die Veranstalter mit.

Bersenbrücker Kreisblatt

Abo-Service 05431 9406-22

Ihre Redaktion
E-Mail: redaktion@bersenbruecker-kreisblatt.de
www.facebook.com/bersenbrueckerkreisblatt

J. Ackmann (ja) -14
C. Geers (cg) -19
M. Nordmann (nor) -12
M. Schmitz (ms) -13
N. Strakeljahn (nst) -10
Sekretariat
A.Nasch (nas) -11
T. Weiß (trw) -17
Fax 05431 940653

Anzeigen 05431 9406-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de

Bürgerbegehren gegen Rathaus ist unzulässig

Samtgemeindeausschuss wirft der Initiative eine fehlerhafte Begründung vor

Josef Pohl

Im Kampf, den geplanten Rathausneubau in Neuenkirchen zu verhindern, haben die Projektgegner einen Rückschlag kassiert. Das Bürgerbegehren sei nicht zulässig, ergab eine Prüfung. Doch die Initiative kämpft weiter.

Post von der Samtgemeinde Neuenkirchen hat dieser Tage Franz-Josef Dirkes erhalten, nachdem er Anfang September als Sprecher einer örtlichen Initiative eine vorgezogene Zulässigkeitsprüfung für ein Bürgerbegehren gegen den Neubau des Neuenkirchener Rathauses beantragt hatte.

Der Samtgemeindevorstand hat mittlerweile festgestellt, dass die rechtlichen Anforderungen nach dem Kommunalverfassungsgesetz in diesem Falle nicht vorliegen, und von daher das als Bürgerbegehren bezeichnete Anliegen für unzulässig erklärt.

Fest macht dies der Ausschuss, der als kommunales Organ die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens zu prüfen hat, an einer mangelhaften Begründung des Begehrens, wie es Samtgemeindevorstand Hildegard Schwertmann-Nicolay auch in der Sitzung des Samtgemeinderates am Montag kurz erläuterte.

Nach einhelliger Rechtsprechung der Obergerichte sei ein Begehren unzulässig, „wenn die darin tragenden Tatsachen und rechtlichen Bewertungen in wesentlichen Punkten unrichtig und damit zur Täuschung der Bürgerschaft geeignet sind“. Auf eine Täuschungs-



So soll das neue Rathaus der Samtgemeinde Neuenkirchen aussehen.

Foto: Heimspiel Architekten Münster

absicht der Initiatoren komme es dabei nicht an, heißt es in dem an Franz-Josef Dirkes gerichteten Schreiben. Maßgebend für eine inhaltliche Kontrolle sei allein das Ziel, Verfälschungen des Bürgerwillens vorzubeugen.

Unzutreffende Darstellung der Kosten

„Die tatsächliche wirtschaftliche Belastung des Samtgemeindevorstandes und die tatsächlichen Baukosten für den Neubau des Rathauses werden unzutreffend dargestellt. Hierdurch besteht die Gefahr, dass Bürgerinnen und Bürger, die zu entscheiden ha-



Kämpfen weiter für ein Bürgerbegehren gegen den Rathausneubau in Neuenkirchen (von links): Marion Pinke, Thomas Knap und Franz-Josef Dirkes.

Foto: Archiv/Christian Geers

ben, ob sie das Bürgerbegehren unterstützen wollen, in die Irre geführt werden“, argumentiert der Samtgemeindevorstand.

Thomas Knap und Franz-Josef Dirkes als Initiatoren sowie ihre Mitstreiter sind weiter fest entschlossen, ein Bürgerbegehren anzuschleppen, auch wenn sie zum Teil in Neuenkirchen schon heftig wegen ihres Vorgehens attackiert worden sind. Die Bürgerinitiative will trotzdem weiter versuchen, das 6,5 Millionen Euro teure Projekt zu stoppen.

Neuer Anlauf noch in dieser Woche

„Wir haben uns zusammengesetzt und die Begründung neu formuliert“, erklärt Dirkes, dass die Initiative sich auch intensiv mit den Zahlen

„Wir haben uns zusammengesetzt und die Begründung neu formuliert“

Franz-Josef Dirkes
Mitinitiator des Bürgerbegehrens

auseinandergesetzt habe. Noch in dieser Woche soll ein neuer Anlauf für das Bürgerbegehren unternommen werden, nachdem sich die Gruppe auch vom Verein Mehr Demokratie entsprechende Ratschläge eingeholt hat. Und dieses Mal hoffen die Verantwortlichen, die Hürden für ein Bürgerbegehren meistern zu können.

Auch die Grünen wollen Wübbel

Wahlempfehlung für den SPD-Bürgermeisterkandidaten

FÜRSTENAU Bei der Stichwahl des neuen Bürgermeisters der Samtgemeinde Fürstenaue kann Matthias Wübbel auf noch breitere Unterstützung hoffen. Nach der FDP gaben nun auch die Grünen eine Wahlempfehlung für den SPD-Kandidaten ab.

Derzeit bilden SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Fürstenaue Samtgemeinderat eine Fraktionsgemeinschaft. Aufgrund der guten Erfahrungen habe man sich entschieden, bei der Stichwahl am Sonntag, 26. September 2021, den SPD-Kandidaten Matthias Wübbel zu unterstützen, schreibt der Fürstenaue Samtgemeindevorstand der Grünen auf seiner Facebook-Seite.

Damit kann Matthias Wübbel bei der entscheidenden Wahl am Sonntag auf die Stimmen aus drei politischen Lagern bauen: natürlich von der SPD sowie

von FDP und Grünen. Wie berichtet, hatten sich die Liberalen in Fürstenaue ebenfalls dafür ausgesprochen, den SPD-Kandidaten Wübbel zu unterstützen anstatt den Bewerber der CDU, Dirk Imke.

In einem engen ersten Wahlgang hatte sich Matthias Wübbel ganz knapp gegen Dirk Imke durchgesetzt. Nur 25 Stimmen trennten die beiden Kandidaten von SPD und CDU, die nun am 26. September in die Stichwahl gehen. Wübbel bekam 3669 Stimmen (46,63%), für Imke stimmten 3644 Wähler (46,31%).

SPD/Grünen-Gruppe hätte absolute Mehrheit

Im neuen Fürstenaue Samtgemeinderat käme eine SPD/Grünen-Gruppe gemeinsam auf 13 Sitze und hätte mit der Stimme des

Samtgemeindevorstandes die absolute Mehrheit. Die CDU hat 11 Sitze im neuen Rat, AfD und FDP je einen.

Nach der FDP-Wahlempfehlung für Wübbel scheint aber noch unklar, wohin sich Stephan-Heinrich Flohr als einziger FDP-Vertreter im Samtgemeinderat orientiert.

Im Falle eines Wahlerfolges könnte Wübbel also auf eine Mehrheit im Samtgemeinderat bauen, auch wenn der Fürstenaue bekräftigt, als Samtgemeindevorstand überparteilich zu agieren und alle Gemeindeteile im Blick zu haben, wie er auf seiner Facebook-Seite schreibt: „Für das Amt des Samtgemeindevorstandes braucht es eine gute Vernetzung und Kommunikation in die demokratischen Parteien unserer Räte in der Samtgemeinde Fürstenaue.“ nor

Vier Verletzte bei schwerem Verkehrsunfall auf B218

Merzener außer Lebensgefahr

MERZEN Am frühen Dienstagmorgen sind bei einem Unfall auf der B218 in Merzen vier Personen verletzt worden, eine davon schwer. Laut einer Polizeimitteilung stießen gegen 5.30 Uhr zwei Pkw zusammen.

Demnach befuhr eine 36-jährige Frau aus Ibbenbüren den Ankumer Damm in Richtung Ankum, mit ihr im Pkw saßen zwei Mädchen im Alter von drei und zehn Jahren. Gegen 5.25 Uhr wollte die Frau die B 218 überqueren. Sie nahm einen von rechts herannahenden und bevorrechtigten Pkw zwar wahr, schätzte dessen Entfernung aber falsch ein.

So fuhr die Frau mit ihrem Hyundai i30 in den Kreuzungsbereich ein, wo es dann zum Zusammenstoß mit einem bevorrechtigten Hyundai Tucson kam, an dessen Steuer ein 56-jähriger Mann aus Merzen saß. Die Frau und ihre beiden Kinder erlitten



Bei einem Zusammenstoß auf der B 218 in Merzen kam es am Dienstagmorgen zu vier Verletzten.

Foto: NWM-TV

bei dem Unfall leichte Verletzungen. Der 56-jährige Merzener wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt.

Die Feuerwehr befreite den Mann mit schwerem technischen Gerät, ein Rettungshubschrauber brachte den Verletzten in ein Krankenhaus. Da eine Lebensgefahr zunächst nicht ausgeschlossen werden konnte, wurden

beide Pkw auf Anordnung der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und abgeschleppt. In einer Klinik konnte eine Lebensgefahr für den 56-jährigen Merzener inzwischen ausgeschlossen werden.

Die Unfallstelle wurde maßstabsgetreu vermessen, und Unfallspuren wurden gesichert. Für alle Arbeiten blieb die Kreuzung für rund drei Stunden voll gesperrt.